



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

5. Am Donnerstag/ wie Jesus der Magdalenä am Oster-Tag in Gestalt eines
Gärtners erschiene.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

er vom Todt erstanden / und setzten die Ursach
hingu : dieweil er nemlich vorhin gecreuzi-
get / sie sagen zu den Weibern / ihr suchet den
gecreuzigten Jesum von Nazareth / er ist er-
standen und nit hie. Zum 3. So sagen sie zu
ihnen das sie in das Grab selbst in gehen
und sehen / wie er nit mehr vorhanden / und
daz er seiner sag nach erstanden. Zum 4. Be-
fohlen sie ihnen / das sie hingehen und den A-
posteln solche fremdige Botschaft der Ur-
stand anzeigen solten / für allen aber dem Pe-
tro / welcher mehr als andere trawrete / dieweil
er sich gröblich veründiget und den Herrn
verlaugnet hatte. Auß diesem hastu zu lehr-
nen / und Gott höchlich zu danken / das er
dich so offte durch deinen H. Engel / und durch
deine geistliche Väter / wegen deiner Ver-
brechen und Unvollkommenheit erstlich ge-
strafft. Zum 2. Das er dir so offte seine Ge-
heimnus und seinen Willen erklärt. Zum 3.
Das er dich gleichsam gezwungen und
freundlicher Weis / zu vollziehung seines
Göttlichen Willens gebracht habe. Zum 4.
Das er dir befohlen das jenig / was du von
ihm bekommen / andern mitzuteilen. Des-
wegen du dich auch gegen deinem H.
Schütz-Engel zu danken hast ; ja dich in
dein Herz zu schämen / das du so wenig nutz
aus diesem geschöpffet hast.

Der 4. Punct. Sehe an / wie diese Weiber
so willig / und sich von dem Engel weisen lies-
sen / dan sie giengen nach ihrem Befelch in
das Grab / und sahen daselbst zween Engel
in weissen Kleydern ; darab sie erstlich erschre-
cken thäten / aber nachmahl dieselbe fremdige
Botschaft der Urstand Christi bekommen /
welche ihnen der vorige Engel angezeigt hat-
te. Von diesen Weibern hastu zu lehren /
wie man im guten beständig seyn und gehor-
samen soll.

R. P. Sulfren 4. Bund.

Dein Gespräch halte theils mit den En-
geln / theils mit den Weibern / wie dir der
Geist Gottes und deine Andacht ingeben
wird.

Die fünffte Betrachtung.

Für den Donnerstag nach Ostern.

Wie der Herr Jesus am H.
Oster-Tag der S. Magdalena
in der Gestalt eines Gärt-
ners erschiene.

Der 1. Punct. Erwege wie ernstlich und
sorgfältig die Magdalena den Herrn
ihren Meister suchte ; dan die andere zwo
Marien waren mit dem zu frieden / das sie
die Engel gesehen hätten / und giengen eilends
davon / solches den Apostolen anzuzeigen ;
aber Magdalena verlangte den Herrn selb-
sten zu sehen / blieb deswegen bey dem Grab /
suchte hin und her / ob sie den Herrn selbst
nicht etwan zu sehen bekommen mögte. Ach
wie manchmahl sahe sie in das Grab / wie offte
thät sie seuffzen / und bitterlich weinen ; und
wie sorglich schawete sie hin und her ! Endlich
ersah sie zween Engel im Grab / einen zum
Haupt / den andern gleichsam zu den Füßen
des Grabs. Diese Engel sagten zu ihr / Weib /
warumb weinstu ? Sie antwortete / dieweil
sie meinen Herren von hinnen genohmen /
und dieweil ich nicht wissen kan / wo sie ihn
hingethan.

Alhie hastu zu sehen / was unter der Lieb-
Eyffer / Begierd und Beständigkeit dieser
Magdalena und der ander Weiber ein grof-
ser Unterschied. Scháme dich / das du so lie-
derlich und wenig beständig / das du so bald
du nicht erlangest oder findest was du begeh-
rest /

P.
A. Sulfren

Vol. II.

Pars II

rest/ gleich deinen Muth fallen laffest / oder daß du dich allein mit den Creaturen / wie die andere Weiber mit den Englen / begnügen laffest / und nicht nach dem Schöpffer selbst trachtest. Understehe dich in der Beständigkeit den Herrn Jesum zu suchen und Magdalena nachzufolgen : dan wie er selbst sagt / so findet man / wan man suchen thut. Sprich mit dem Propheten David: Ich will mit nichten in meine Kammer ingehen / noch auff mein Beth zur Ruhe mich niederlegen / noch meine Augen zuehnen und schlaffen / biß ich den Ort finde / an welchem mein Herr ist / und den Tabernackel / in welchem der Gott Jacob ruhet. Folge der Braut im hohen Lied Salomonis nach / welche allenthalben in der Statt umgieng / und ihren Geliebten suchte. Sehe an / wie viel durch ihre Schuld den Herrn verlohren / und niemahl wegen ihrer Fordtsamkeit und Nachlässigkeit haben wider finden können.

Der 2. Punct. Erwege wie Magdalena allzeit ihre Zähren nützlich und wohl angewendet: dan erstlich hat sie dieselbe vergossen / und geweinet wegen ihrer Sünd. Zum 2. In dem sie ihren Herrn Jesum in dem Grab suchte und nit finden thete; auß beyden hat sie grossen Nutz empfangen; durch die erste erlangte sie Verzeihung ihrer Sünd / durch die andere verdienete sie den Jesum / nach dem er vom Todt erstanden / zu sehen / und mit ihm zu reden. Darauf du zu lehren / wie du deine Sünd / deinen Mißtrost / oder deinen Unlust und Dürre in deinem Gebett und geistlichen Sachen / in dem du spürest / daß der Herr von dir gewichen / beweinen solt. Zu dem so hast du dich über die Weißheit Jesu zu verwunderen / daß er sich in Gestalt eines Gärtners hat erzeigen wollen. Damit anzudeuten / wie hoch eine Christliche Seel / (welche einem Garten gleich) seiner vornöhten habe in Ausbreitung der schädlichen Kräuter der Laster / in Pflanzung der Tugenden und dergleichen mehr. Erfreue dich mit der Magdalena / daß ihr solche Ehr von Christo angethan / und vertraue / daß du auch selbst würdig seyn werdest / den Herren Jesum zu sehen / wofern du deinem Schütz-Engel und deinem geistlichen Vatter wirst gefolgt haben.

Dein Gespräch stelle mit Christo in der Gestalt eines Gärtners an / und begehre herzlich an ihm / daß er mit dir als ein Gärtner mit seinem Garten umgehen wolle. Und zeige ihm gleichsam / was er außreuten und was er pflanzen solle.

Die 6. Betrachtung.

Für den Freytag in der Oster-
Wochen.

Wie der Herr Jesus mit der
Magdalena in der Gestalt eines
Gärtners umgieng und
handlete.

Der 1. punct. Sehe an die Ordnung und Weiß / welche Christus hielte / da er ihr in der Gestalt eines Gärtners erschiene / sich ihr zu erkennen zu geben / und ihr betrübtes Herz zu trösten / und mache dir alles zum Nutz.

Dan fürs erste / so hörte sie hinter ihr ein Geräusch / in dem Jesus ankame / sie sahe daß die zween Engel mit einem Getöse auffstundten / und in grosser Zucht und Ehrerbietigkeit stunden / darauff sie sich umbwendete / und sahe wie Jesus in der Gestalt eines Gärtners